



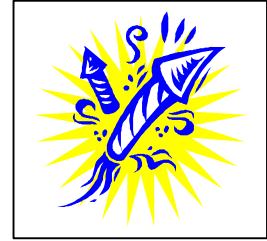
Europa-Infos 12-2006

Eine Zusammenstellung aus Infobriefen, Newslettern und Arbeitsprogrammen rund um die EU

Inhaltsverzeichnis

1. <u>Europa Allgemein</u>	Seiten	1-8
1.1 Finanzrahmen 2007-2013		
1.2 Kohäsions- und Regionalpolitik		
1.3 Zukunftsprogramm Schleswig-Holstein		
o Zukunftsprogramm Wirtschaft		
o Zukunftsprogramm Arbeit		
o Zukunftsprogramm ländlicher Raum		
o Zukunftsprogramm Fischerei		
2. <u>Kultur, Bildung und Jugend</u>	Seiten	9
➤ Erasmus Mundus		
➤ Kultur 2007		
➤ Bürger/innen für Europa		
➤ Lebenslanges Lernen		
3. <u>Umwelt</u>	Seite	10
➤ Intelligente Energien		
4. <u>Veranstaltungen/Veröffentlichungen</u>	Seite	10

1 Europa Allgemein –



Das Jahr 2007 bringt viel Neues in die EU.

Bulgarien und Rumänien treten am 01. Januar 2007 der EU bei. „Mit dem Beitritt Bulgariens und Rumäniens zur EU wird die historische fünfte Erweiterungsrunde abgeschlossen, die friedliche Wiedervereinigung West- und Osteuropas ermöglicht hat“, so Kommissionspräsident Barroso.

Ab dem 01. Januar 2007 übernimmt Deutschland die EU-Ratspräsidentschaft. In Ihrer Regierungserklärung am 14. Dezember 2006 skizzierte Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) die Ziele der deutschen EU-Ratspräsidentschaft. Ein Schwerpunkt ist die Wirtschafts- und Sozialpolitik.

“Ohne wirtschaftliche Stärke auch der einzelnen EU-Mitgliedstaaten könne Europa nicht stark auftreten. Deutschland werde daher den Reformweg weiter beschreiten, um die Arbeitslosigkeit weiter abzubauen und auf dem Wachstumspfad zu bleiben. Außerdem plädierte sie für einen Bürokratieabbau in Brüssel. Mehr Richtlinien bedeuteten nicht automatisch mehr Wohlstand“ betonte die CDU-Vorsitzende.

Als weitere Themen der Präsidentschaft nannte Bundeskanzlerin Merkel

- der Klimaschutz,
- die Energiepolitik
- Wiederbeleben der EU-Verfassung

Der neue Finanzrahmen für die Jahre 2007 bis 2013 bringt sowohl in der Politik der EU als auch in der Förderlandschaft von Schleswig-Holstein viele Änderungen. Wurde in der letzten Förderperiode 2000 bis 2006 in Schleswig-Holstein die finanziellen Fördermittel über das Programm „ziel – Zukunft im eigenen Land“ mit dem Regionalprogramm 2000, ASH 2000 und ZAL vergeben, heißt das neue Programm „Zukunftsprogramm Schleswig-Holstein“.

Im Nachfolgenden erhalten Sie einen kleinen Überblick über die Finanzbereiche der EU sowie einen ersten Einstieg über die neue Förderlandschaft in Schleswig-Holstein.

1.1 Finanzrahmen 2007 bis 2013

Im Frühjahr 2006 haben die Staats- und Regierungschefs den Finanzrahmen 2007 bis 2013 in Höhe von insgesamt 864,316 Milliarden EURO verabschiedet.

Der Finanzrahmen hat in dieser Periode zum Leitmotiv –Mehr Wettbewerbsfähigkeit in einer globalisierten Welt, das bedeutet Erhöhung des Wirtschaftswachstums, Schaffung neuer Arbeitsplätze, Investitionen in Forschung, Innovation und Bildung sowie Landwirtschaft.

Die Gesamtausgaben des Finanzrahmens setzen sich aus 6 Bereiche zusammen:

1. Nachhaltiges Wachstum	Wettbewerbsfähigkeit für Wachstum und Beschäftigung • Forschungsrahmenprogramm • Lebenslanges Lernen • Nukleare Sicherheit und Stilllegungsbeihilfen • Transeuropäische Netze für Verkehr und Energie • Satellitennavigationssystem GALILEO • Gemeinschaftsprogramm für Beschäftigung und soziale Solidarität PROGRESS	74,098 Milliarden Euro
	Kohäsions- und Regionalpolitik • Konvergenz • Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung • Grenzüberschreitende Programme	308,041 Milliarden Euro
2. Bewahrung und Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen	• Gemeinsame Agrarpolitik, • Gemeinsame Fischereipolitik, • Entwicklung des ländlichen Raums • Umweltschutz, (insb. Natura 2000)	293,105 Milliarden Euro
3. Unionsbürgerschaft, Freiheit, Sicherheit und Recht	Freiheit, Sicherheit und Recht • Europäischer Flüchtlingsfonds • Europäischer Rückkehrfonds • Europäischer Außengrenzenfonds • DAPHNE (Gewaltbekämpfung) • Drogenprävention und -aufklärung	10,770 Milliarden Euro
	Unionsbürgerschaft • öffentliche Gesundheit • Verbraucherschutz • Jugend in Aktion	davon für Freiheit, Sicherheit und Recht 6,630 Milliarden Euro für Unionsbürgerschaft 4,140 Milliarden Euro

4. Die EU als globaler Partner	• Europäisches Nachbarschaftsinstrument (ENPI) • Instrument für die Entwicklungszusammenarbeit und wirtschaftliche Zusammenarbeit • „Heranführungsinstrument „ für Kandidatenländer • Ausgaben für Nachbarschaftspolitik, Entwicklungszusammenarbeit, Heranführung der Kandidatenländer sowie für Stabilität	49,463 Milliarden Euro
5. Verwaltung	• Verwaltungsausgaben aller Organe, Ruhegehälter sowie Zahlungen für die Europäischen Schulen	49,8 Milliarden Euro
6. Ausgleichszahlungen	• Ausgleichsbeträge im Zusammenhang mit der jüngsten Erweiterung der Union	800 Millionen Euro
		864,316 Milliarden Euro

1.2 Kohäsions- und Regionalpolitik

Wie aus der vorstehenden Tabelle ersichtlich bildet die Kohäsions- und Regionalpolitik den größten Teil der Gesamtausgaben. Für die Jahre 2007-2013 stehen für die Kohäsions- und Regionalpolitik 308,38 Milliarden Euro für den Abbau der strukturellen Defizite vor allem in den ärmsten Regionen der EU zur Verfügung. Die Fördermittel werden für 3 Ziele verwendet

1. **Konvergenz**
=> Förderung der am wenigsten entwickelten Mitgliedsstaaten und Regionen
2. **Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung**
=> alle Regionen außerhalb der Konvergenzregionen
3. **Grenzüberschreitende Programme**
=> Grenzregionen, Netzwerke

Deutschland erhält in dieser Förderperiode für die Ziele Konvergenz und Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung Mittel in Höhe von ca. 22,7 Milliarden Euro, ca. 13,4 Milliarden Euro für die neuen Bundesländer und 9,2 Milliarden Euro für die alten Bundesländer zuzüglich 754 Millionen Euro im Rahmen der europäischen territorialen Zusammenarbeit.

Schleswig-Holstein stehen in dieser Förderperiode Fördermittel in Höhe von rund 729 Millionen zur Verfügung

1.3 Zukunftsprogramm Schleswig-Holstein

Die Landesregierung Schleswig-Holstein hat mit dem Zukunftsprogramm Schleswig-Holstein ihre zentralen Förderprogramme für die Jahre 2007-2013 neu geregelt. Das neue Zukunftsprogramm Schleswig-Holstein setzt sich zusammen aus

Zukunftsprogramm Wirtschaft
Zukunftsprogramm Arbeit
Zukunftsprogramm ländlicher Raum
Zukunftsprogramm Fischerei

1.3.1 Zukunftsprogramm Wirtschaft

Das Zukunftsprogramm Wirtschaft beinhaltet die wichtigsten wirtschafts- und regionalpolitischen Fördermaßnahmen des Landes Schleswig-Holsteins. Das Zukunftsprogramm wird aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) mit ca. 374 Mio. €, der Bund-Länder-Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GA) mit ca. 173 Mio. € und mit Landesmitteln mit ca. 175 Mio. € finanziert.

Förderschwerpunkte sind

- Innovation und wissensbasierte Wirtschaft
- Gründungsförderung und Förderung der betrieblichen Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung insbesondere Klein- und Mittelständische Unternehmen
- Ausgleich intraregionaler Disparitäten und Ausbau spezifischer Entwicklungspotentiale
- Technische Hilfen/ Gutachten

Ansprechpartner finden Sie unter

http://landesregierung.schleswig-holstein.de/coremedia/generator/Aktueller_20Bestand/MWV/Information/Zukunftsprogramm/ZP_Ansprechp_Antragstellen.html

1.3.2 Zukunftsprogramm Arbeit

Das Zukunftsprogramm Arbeit dient zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Menschen auf dem Arbeitsmarkt. Schleswig-Holstein erhält hierfür aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) in den Jahren 2007-2013 Mittel in Höhe von rund 100 Millionen.

Förderschwerpunkte sind

- Jugendliche
- Beschäftigungsentwicklung
- Arbeitsmarktintegration

Ansprechpartner beim Land Schleswig-Holstein

Mona Andresen

Email: mona.andresen@jumi.landsh.de

Tel.: 0431/988-5596

1.3.3 Zukunftsprogramm ländlicher Raum

Das Zukunftsprogramm ländlicher Raum fördert neue Modelle zur ländlichen Entwicklung. Finanziert wird das Programm aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) in Höhe von ca. 239 Millionen Euro.

Förderschwerpunkte sind

- Wettbewerbsfähigkeit
- Kulturlandschaft
- Lebensqualität
- AktivRegion

Ansprechpartner beim Land Schleswig-Holstein

Dr. Volker Beyer

Email: volker.beyer@mlur.landsh.de

Tel.: 0431/988-4932

1.3.4 Zukunftsprogramm Fischerei

Das Zukunftsprogramm Fischerei wird mit ca. 16 Millionen Euro aus dem Europäischen Fischereifonds (EFF) finanziert.

Förderschwerpunkte sind

- Maßnahmen zur Bewirtschaftung der Fischbestände
- Förderung der Fangflotte
- Maßnahmen der Aquakultur und der Binnenfischerei
- Investitionen in Fischereihäfen
- Schutz aquatischer Ressourcen
- Maßnahmen zur Verbesserung der Verarbeitung und Vermarktung fischwirtschaftlicher Produkte
- Nachhaltige Entwicklung von Fischereigeieten
- Innovative Maßnahmen und Pilotprojekte

Ansprechpartner beim Land Schleswig-Holstein

Hans Christian Green

Email: hanschristian.green@mlur.landsh.de

Tel.: 0431/988-5105

Zukunftsprogramm Schleswig-Holstein

```
graph TD; A[Zukunftsprogramm Schleswig-Holstein] --> B[Zukunftsprogramm Wirtschaft]; A --> C[Zukunftsprogramm Arbeit]; A --> D[Zukunftsprogramm ländlicher Raum]; A --> E[Zukunftsprogramm Fischerei];
```

Zukunftsprogramm Wirtschaft

EFRE, GA, Landesmittel

Schwerpunkte

1. Innovation und wissensbasierte Wirtschaft
2. Betriebliche Wettbewerbsfähigkeit
3. Wirtschaftsnahe Infrastruktur und spezifische regionale Potenziale

Zukunftsprogramm Arbeit

ESF, Landesmittel
Bundesmittel

Schwerpunkte

1. Jugendliche
2. Beschäftigungsentwicklung
3. Arbeitsmarktintegration

Zukunftsprogramm ländlicher Raum

ELER

Schwerpunkte

1. Wettbewerbsfähigkeit
2. Kulturlandschaft
3. Lebensqualität
4. AktivRegion

Zukunftsprogramm Fischerei

Europäischer Fischereifonds (EFF)

Schwerpunkte

1. Maßnahmen zur Bewirtschaftung der Fischbestände
2. Förderung der Fangflotte
3. Maßnahmen der Aquakultur und der Binnenfischerei
4. Investitionen in Fischereihäfen
5. Schutz aquatischer Ressourcen
6. Maßnahmen zur Verbesserung der Verarbeitung und Vermarktung fischwirtschaftlicher Produkte
7. Nachhaltige Entwicklung von Fischereigebieten
8. Innovative Maßnahmen und Pilotprojekte

Ausschreibungsfristen

2. Kultur, Bildung und Jugend

- **Erasmus Mundus / EuropeAid: “External Cooperation Window“**
Förderung des Austausches von Studenten und Gelehrten aus ausgewählten süd- und osteuropäischen und zentralasiatischen und arabischen Ländern
Frist 31.01.2007 bzw. 28.02.2007

mehr unter : <http://ec.europa.eu/europeaid/cgi/frame12.pl>

- **Kultur 2007**
Förderung des europäischen Kulturraums
Frist : 28.02.2007, weitere werden noch veröffentlicht

mehr unter : <http://europa.eu/scadplus/leg/de/lvb/l29016.htm>
www.ccp-deutschland.de/ccp-foerder.htm

- **Bürger/innen für Europa**
Aktion 1: Förderung von Projekten zur Einrichtung thematischer Netzwerke (Konferenzen, Workshops)
Aktion 2: Förderung von Initiativen zivilgesellschaftlicher Organisationen
Aktion 3: Förderung von Gedenkfeiern

Fristen: div. zwischen dem 15.03.07-01.09.07

mehr unter: http://ec.europa.eu/dgs/education_culture/activecitizenship/guide_en.pdf

- **Lebenslanges Lernen**
Bildungsprogramm mit den Teilprogrammen: Comenius (Schulbildung), Erasmus (Hochschulausbildung), Leonardo da Vinci (Berufsausbildung und Grundvig (Erwachsenenbildung) vervollständig durch das neue Programm Jean Monnet mit Schwerpunkt auf der europäischen Integration
Frist: voraussichtlich 30.03.2007

mehr unter: http://ec.europa.eu/education/programmes/newprog/index_de.html
http://www.na-bibb.de/uploads/zusatz1/presentation_programm-III_7-9-06.pdf

3. Umwelt

➤ Intelligente Energien – EUROPA

Unterstützung der nachhaltigen Entwicklung im Energiebereich und Förderung der Verwirklichung der allgemeinen Ziele des Umweltschutzes, der Versorgungssicherheit und der Wettbewerbsfähigkeit

Frist: voraussichtlich Frühjahr 2007

mehr unter: http://ec.europa.eu/energy/intelligent/index_en.html

4. Veranstaltungen/Veröffentlichungen

➤ EU-Jahrbuch 2006

Im Jahrbuch 2006 hat die Europäische Kommission die 10 wichtigsten politischen Maßnahmen der EU im Jahr 2006 dargestellt. Die Themen reichen von den neuen Vorschriften für Chemikalien über niedrigere Roaming-Gebühren bis zum Projekt Galileo. Das EU-Jahrbuch finden Sie auf www.ec.europa.eu/snapshot2006.

mehr unter: <http://ec.europa.eu/cgi-bin/etal.pl>

In eigener Sache

Meinungen, Hinweise und zusätzliche Informationswünsche richten Sie bitte gerne an:

Andreas Thaler
Nadine Heise

Tel.: 04101/ 212 327
Tel.: 04541/ 888-433

Mail: a.thaler@kreis-pinneberg.de
Mail: Heise@kreis-rz.de